



# PIPELINE

Das globale Rohstoff-Journal

## BACKGROUND, Ausgabe 19/19 vom 25.08.2019

### Saudi Aramco - Börsengang rückt näher

Nachdem das IPO des **staatlichen Öriesen Saudi Aramco** in den letzten Jahren mehrfach angekündigt, verschoben und schließlich faktisch abgesagt wurde, verdichten sich nun erneut die **Hinweise auf einen Börsengang**. Einem aktuellen Bericht des Wall Street Journals zu Folge, könnte dieser nun schon **bereits im kommenden Jahr**, spätestens jedoch 2021, stattfinden.

Laut Bloomberg zeigen sich auch eine **Reihe von Investmentbanken** an den wieder aufgenommenen Plänen interessiert, nachdem sich diese in Folge des Falls Kashoggi zwischenzeitlich vom Königshaus distanzieren. **JP Morgan, Morgan Stanley, Citigroup, Goldman Sachs, HSBC** finden sich unter den Konsortialbankbewerbern, die Investmentboutiquen Lazard Ltd. sowie Moelis & Co. sind bereits gesetzt. Die **Deutsche Bank** hat bei diesem Börsengang wohl **kein Wörtchen mitzureden**, was dem Umstand geschuldet sein dürfte, dass der saudische Gegenspieler Katar **zu den größten Aktionären** des Geldinstituts zählt.

### Profitabel und Transparent

Saudi Arabien hat sein Vorhaben, **fünf Prozent des Unternehmens** im Zuge eines Börsengangs an den Markt zu bringen, nun also nachdrücklich bekräftigt. Erst kürzlich hatte das **weltweit profitabelste Unternehmen** die Übernahme eines 70-Prozent-Anteils

am Petrochemie-Konzern **Saudi Basic Industries** erfolgreich abgeschlossen und im April eine **Anleihe-Emission über 12 Milliarden US-Dollar** unter Dach und Fach gebracht. Diese war übrigens **fast neunfach überzeichnet**, Gebote von über 100 Milliarden USD lagen im Orderbuch.

Auch der für ein Aktienlisting nötigen **Transparenz** trägt das Unternehmen nun Rechnung: auf den zum **ersten Mal veröffentlichten Jahresabschluss** folgte am 12. August **der erste Earnings Call** mit den Resultaten des ersten Halbjahres 2019.

Im Zuge dessen äußerte sich Aramcos Vorstandsvorsitzender **Khalid al Dabbagh** entsprechend optimistisch für einen **zeitnahen Börsengang**, vorausgesetzt die Aktionäre, sprich: das saudische Königshaus, schätze die **Marktbedingungen als optimal** ein. Dabei bedeutet ein **höherer Ölpreis** natürlich eine **höhere Bewertung** des Unternehmens und einen erfolgreicherem Börsengang. **Zielwert** ist dabei ein Erlös von gut **100 Milliarden US-Dollar** für die zum Verkauf stehenden fünf Prozent.

Man darf also guten Gewissens davon ausgehen, dass Saudi Arabien mindestens bis dahin an seiner derzeitigen **strengen Förderpolitik festhält**. Möglicherweise wird das Land zukünftig sogar versuchen, **darüber hinaus gehende Kürzungen innerhalb der**

OPECplus-Gruppe durchzusetzen.

## Und was kommt danach?

Natürlich stellt sich die Frage, was **die nächsten Schritte** des Landes sein werden, sollte dieser **riesige Börsengang** erst einmal erfolgreich umgesetzt worden sein, also **welche Politik** wird Saudi Arabien im Anschluss daran verfolgen?



Die Finanzierung von Kronprinz Mohammed bin Salmans „**Vision 2030**“ wäre mit dem Erlös sicher möglich und würde Saudi Arabien Chancen bieten, sich aus seiner **bestehenden Abhängigkeit** vom (noch) schwarzen Gold zu

lösen, indem es **andere Ertragsquellen** für sich erschließt. Das Land trägt zudem **den Löwenanteil der Produktionskürzungen** von OPEC+, auch das könnte sich mittelfristig ändern. Allerdings ginge damit auch **Einfluss verloren** und, schlimmer aus saudischer Sicht, es stiegen **Investitionen und Marktanteile Dritter**. Insbesondere eine abermalige **Ausweitung der US-Shale-Produktion** stünde zu befürchten.

**Wahrscheinlicher** jedoch wäre eine **Fortsetzung der bisherigen Politik**: eine weiterhin **aggressive Stützung** des Ölmarktes, nun mit dem Ziel eines **starken Aktienkurses**. Bei Gelegenheit und Bedarf könnten dann **weitere Tranchen** des Unternehmens **äußerst lukrativ** an den Markt gebracht werden.

## Die (Öl-)Welt ändert sich

Das **ehrgeizige Ziel**, welches das saudische Königshaus in seiner „**Vision 2030**“ formuliert (hier im De-

tail nachzulesen: <https://vision2030.gov.sa/en>) ist Ausdruck der Erkenntnis, dass sich die **Ölwelt massiv verändert** und ihre langfristige **Zukunft keineswegs gesichert** ist.

Nicht wenige **Prognosen**, auch aus den Reihen der großen Ölkonzerne kommend, sehen die Zeit um das Jahr **2030 als Wendepunkt** und sprechen abermals von „**Peak Oil**“. Ursächlich für den demnach drohenden Bedeutungsverlust des Öls wird die **Nachfrageseite** sein, durch steigende **Energieeffizienz** und zunehmende **Elektrifizierung** im weltweiten Transportsektor sowie die erheblich wachsende Bedeutung von **Erdgas**.

**Ob sich dieses Szenario manifestiert** oder nicht (und wenn ja, ob bereits im Jahre 2030) ist natürlich unklar. Saudi Arabien bereitet sich jedoch vor, und deckt damit **sowohl Schwierigkeiten auf der Nachfrage– als**

**auch auf der Angebotsseite** ab. Denn feststeht, dass die **Ressource „Öl“ endlich** ist. Und **wie die Lage** unter arabischem Wüstenssand tatsächlich aussieht, wissen, wenn es denn jemand weiß, **Saudi Aramco und das dortige Königshaus** am besten.

Für Saudi Arabien ist es **notwendig**, „**Vision 2030**“ **eher früher als später** umzusetzen und seine **Wirtschaft zu diversifizieren**, um so die Weichen für eine aussichtsreiche Zukunft zu stellen.

Der kommende **Börsengang** wird dafür die **Mittel bereitstellen**. Und je schneller dieser erfolgt, desto **mehr Zeit** bleibt Riad, sich über die **Monetarisierung** seiner verbleibenden Ölreserven Gedanken zu machen.



## IMPRESSUM

Markus Grüne Research  
Inhaber: Markus Grüne  
Fontanestraße 94  
60431 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 176 47997632  
eMail: [kontakt@pipelinejournal.de](mailto:kontakt@pipelinejournal.de)  
Web: [www.pipelinejournal.de](http://www.pipelinejournal.de)

UST-IdNr.: 322982912

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Markus Grüne  
Fontanestraße 94

60431 Frankfurt am Main